

# Arbeitshilfe

## SGB II – Ausländer - Wer ist anspruchsberechtigt?

Ein Leistungsanspruch nach dem SGB II besteht für Ausländerinnen und Ausländer, wenn:

- sie nicht unter einen Leistungsausschluss nach § 7 Abs. 1 S. 2 SGB II fallen,
- sie erwerbsfähig im Sinne des § 8 Abs. 2 SGB II sind,
- sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben (§ 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 SGB II),
- die allgemeinen Voraussetzungen des SGB II erfüllt sind.

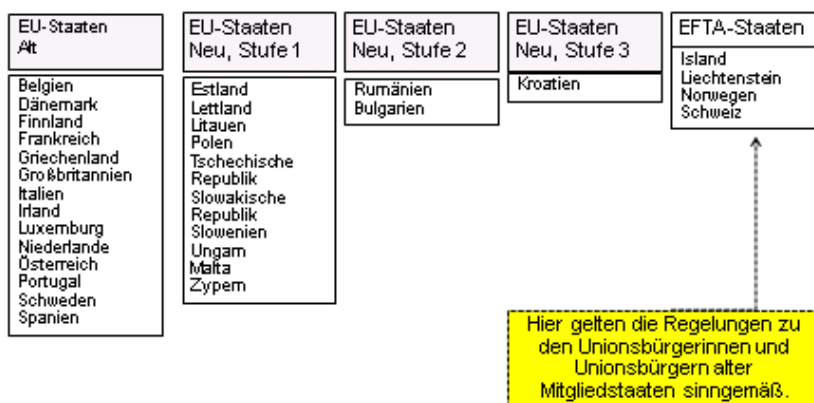
### Allgemeines zum Ausländerrecht:

Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist (§ 2 Abs. 1 AufenthG). Personen mit deutscher sowie weiteren Staatsangehörigkeiten werden nicht als Ausländer bezeichnet.

### Unterscheidung von Personenkreisen und relevante Gesetze

- **EU-Staatsangehörige und Familienangehörige**
  - ✚ **Freizügigkeitsgesetz/EU (FreizügG/EU)**
  - ✚ Ergänzend begünstigende Regelungen des AufenthG (§ 11 FreizügG/EU)

### Übersicht Unionsbürgerinnen/Unionsbürger



- **Drittstaatsangehörige**  
Personen mit Staatsangehörigkeit eines Landes außerhalb der EU
  - ✚ **Aufenthaltsgesetz (AufenthG)**
- **(ehemalige) Asylbewerber**  
Hilfebedürftige Asylbewerberinnen und -bewerber, Flüchtlinge wegen Krieg im Heimatland, vollziehbar ausreisepflichtige Ausländerinnen und Ausländer, Ausländerinnen und Ausländer mit einer Duldung nach § 60a AufenthG)
  - ✚ **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und Aufenthaltsgesetz**

## Ausschlusstatbestände

### § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB II (3-Monats-Ausschluss)

Ausnahmen: Kein Ausschluss während der ersten 3 Monate für

1. Arbeitnehmer
2. Selbstständige
3. Berechtigte nach § 2 Abs. 3 FreizüG/EU  
und ihre Familienangehörigen
4. Ausländer mit Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 AufenthG  
(=Aufenthaltstitel aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen)

### § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGB II (Ausschluss wegen alleinigem Aufenthaltsrecht „zum Zweck der Arbeitssuche“)

Besteht ein weiteres Aufenthaltsrecht nach § 2 FreizüG/EU bzw. nach dem AufenthG, dann liegt der Leistungsausschluss nicht vor.

#### **Weiteres Aufenthaltsrecht?**

*(nachfolgend keine abschließende Aufzählung, nur die relevantesten Aufenthaltsrechte)*

- Arbeitnehmer oder Auszubildende (§ 2 Abs. 2 Nr. 1 FreizüG/EU)
- niedergelassene selbstständige Erwerbstätige (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 FreizüG/EU)
- Familienangehöriger (§ 2 Abs. 2 Nr. 6 i.V.m. § 3 FreizüG/EU)
- Daueraufenthaltsberechtigte (§ 2 Abs. 2 Nr. 7 i.V.m. § 4a FreizüG/EU)
- Erhalt Arbeitnehmerstatus / selbstständigen Status (§ 2 Abs. 3 FreizüG/EU) wegen
  - ✚ vorübergehender Erwerbsminderung infolge Krankheit oder Unfall
  - ✚ unfreiwilliger bestätigter Arbeitslosigkeit nach Tätigkeit > 1 Jahr
  - ✚ unfreiwilliger bestätigter Arbeitslosigkeit nach Tätigkeit < 1 Jahr bleibt Status für die Dauer von 6 Monaten erhalten

Nach der **Rechtsprechung des BSG** sind Ausländer vom Leistungsausschluss nicht erfasst, die ihr Aufenthaltsrecht allein oder neben einem Aufenthaltsrecht zum Zweck der Arbeitssuche aus **Artikel 10 der Verordnung (EU) Nummer 492/2011 ableiten**. Hiernach können Kinder eines Staatsangehörigen eines Mitgliedstaats, der im Hoheitsgebiet eines anderen Mitgliedstaats beschäftigt ist oder beschäftigt gewesen ist, wenn sie im Hoheitsgebiet dieses Mitgliedstaats wohnen, unter den gleichen Bedingungen wie die Staatsangehörigen dieses Mitgliedstaats am allgemeinen Unterricht sowie an der Lehrlings- und Berufsausbildung teilnehmen. Dieses historisch ausschließlich an die Arbeitnehmerfreizügigkeit und die Schaffung bestmöglicher Bedingungen für die Integration der Familie des Wanderarbeitnehmers im Aufnahmemitgliedstaat anknüpfende Recht impliziert nach der Rechtsprechung des EuGH zunächst ein Aufenthaltsrecht **für diese Kinder. Ein solches besteht, solange sie tatsächlich im Aufnahmemitgliedstaat in das Schulsystem eingegliedert sind oder eine Ausbildung abschließen. Soweit und solange diese Kinder eines Arbeitnehmers oder ehemaligen Arbeitnehmers für die Wahrnehmung ihrer Ausbildungsrechte aus Art 10 VO (EU) 492/2011 weiterhin der Anwesenheit und der Fürsorge des Elternteils bedürfen, um ihre Ausbildung fortsetzen und abschließen zu können, besteht in gleicher Weise für diesen Elternteil, der die elterliche Sorge für die Kinder tatsächlich wahrnimmt, ein abgeleitetes Recht auf Aufenthalt.**

**BEACHTE:**

**Arbeitnehmereigenschaft ggf. auch bei geringfügigen Arbeitsverhältnissen!!!!**

**EU-Arbeitnehmerinnen und EU-Arbeitnehmer**

**AN-Status** bei Ausübung einer **geringfügigen Beschäftigung**  
(WDB-Beitrags-Nr. 070060)

• Sporadisch **oder**  
• < 3 Std/wchtl. **oder**  
• 100 € / mtl.

• zwischen 3 und 8  
Stunden wöchent-lich

• über 8 Std / wchtl.  
(z.B. 400 € / mtl. bei  
10 € / Stdlohn)

i.d.R.  
**kein AN-Status**

Maßgeblich ist die  
Gesamtschau des  
Arbeitsverhältnisses

i.d.R.  
**AN-Status**

**§ 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 SGB II**

Ausgeschlossen sind Ausländer, die unter § 1 AsylbLG fallen.

**Übersicht Flüchtlinge als Kunden der AA und JC (1/5)**

| Aufenthalts-<br>status     | Anmerkung                              | Zugang zum<br>Arbeitsmarkt                                                                                                                                               | Leistung | Kunden<br>der |    |
|----------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|---------------|----|
|                            |                                        |                                                                                                                                                                          |          | AA            | JC |
| Aufenthalts-<br>gestattung | Asylsuchender im lfd.<br>Asylverfahren | 3 Mo. Wartefrist, dann<br>nachrangig (nach 15 Mo.<br>Wegfall der Vorrangprü-<br>fung), nach 4 Jahren<br>unein-geschränkt (§61<br>AsylVfG, §32 BeschV)                    | AsylbLG  | X             |    |
| Duldung                    | abgelehnter<br>Asylsuchender           | 3 Mo. Wartefrist, dann<br>nachrangig (nach 15 Mo.<br>Wegfall der Vorrangprü-<br>fung), n. 4 Jahren uneinge-<br>schränkt (§32 BeschV)<br>z.T. Arbeitsverbot §33<br>BeschV | AsylbLG  | X             |    |

## Übersicht Flüchtlinge als Kunden der AA und JC (2/5)

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (Abschnitt 5 AufenthG) Aufenthaltstitel ist eine **AE nach dem jeweiligen §§ im AufenthG**

| Aufenthalts-status                             | Anmerkung                                         | Zugang zum Arbeitsmarkt       | Leistung | AA          | JC |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------|----------|-------------|----|
| §18a AufenthG                                  | qualifizierte Geduldete                           | uneingeschränkt* (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |
| § 22 AufenthG                                  | Aufnahme aus Ausland, z.B. afghanische Ortskräfte | uneingeschränkt* (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |
| § 23 Abs. 1 i.V.m. §104a/b oder § 23a AufenthG | Bleibeberechtigter oder Härtefall                 | uneingeschränkt* (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |

\***uneingeschränkt**= sofortiger Arbeitsbeginn möglich, keine Zustimmung erforderlich (teilweise für Selbständigkeit Erlaubnis der ABH erforderlich)

## Übersicht Flüchtlinge als Kunden der AA und JC (3/5)

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (Abschnitt 5 AufenthG) Aufenthaltstitel ist eine **AE nach dem jeweiligen §§ im AufenthG**

| Aufenthalts-status                      | Anmerkung                                         | Zugang zum Arbeitsmarkt      | Leistung | AA          | JC |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------|------------------------------|----------|-------------|----|
| § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland | (Bürger-) Kriegsflüchtling                        | uneingeschränkt (§31 BeschV) | AsylbLG  | X           |    |
| §23 Abs. 2 AufenthG                     | Kontingentflüchtling (jüdisch, syrisch, irakisch) | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |
| § 24 AufenthG                           | Aufenthaltsge-währung zum vorübergehenden Schutz  | uneingeschränkt (§31 BeschV) | AsylbLG  | X           |    |
| § 25 Abs. 1 AufenthG                    | Asylberechtigter nach Art. 16a GG                 | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |

## Übersicht Flüchtlinge als Kunden der AA und JC (4/5)

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (Abschnitt 5 AufenthG) Aufenthaltstitel ist eine **AE nach dem jeweiligen §§ im AufenthG**

| Aufenthalts-status                      | Anmerkung                                                                                | Zugang zum Arbeitsmarkt      | Leistung | AA          | JC |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|----------|-------------|----|
| § 25 Abs. 2 AufenthG (1. u. 2. Altern.) | Flüchtl.schutz i. S. Genfer Flüchtl.-konvention o. subsidiärer Schutz i.S.d. Art. 15 QRL | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |
| § 25 Abs. 3 AufenthG                    | (Nationale) Abschiebungsverbote i.S.d. AufenthG                                          | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |
| § 25 Abs. 4 S. 1 AufenthG               | Vorübergehender Aufenthalt                                                               | uneingeschränkt (§31 BeschV) | AsylbLG  | X           |    |
| § 25 Abs. 4 S. 2 AufenthG               | Unzumutbarkeit der Ausreise                                                              | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II   | AlgI-Bezug? | X  |

## Übersicht Flüchtlinge als Kunden der AA und JC (5/5)

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (Abschnitt 5 AufenthG) Aufenthaltstitel ist eine **AE nach dem jeweiligen §§ im AufenthG**

| Aufenthalts-status           | Anmerkung                         | Zugang zum Arbeitsmarkt      | Leistung         | AA              | JC |
|------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|----|
| § 25 Abs. 4a und 4b AufenthG | Opferschutz                       | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II           |                 | X  |
| § 25 Abs. 5 AufenthG         | Unmöglichkeit der Ausreise        | uneingeschränkt (§31 BeschV) | AsylbLG > SGB II | X bis 18 Monate | X  |
| § 25a AufenthG               | gut integrierte junge Flüchtlinge | uneingeschränkt (§31 BeschV) | SGB II           | AlgI-Bezug?     | X  |

### **Achtung: Änderung ab 01.03.2015**

Mit Änderung des AsylbLG ab **01.03.2015** besteht für Ausländer mit einer **Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG** kein Ausschluss mehr, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung mind. 18 Monate zurückliegt (Unmöglichkeit der Ausreise) und sie erwerbsfähig sind. Sie wechseln in den Leistungsbezug des SGB II, wenn „die Entscheidung über die Aussetzung der Abschiebung“ **mind. 18 Monate** zurückliegt. **Zeitpunkt der Aussetzung der Abschiebung** = der Zeitpunkt, an dem **erstmals eine Duldung erteilt worden ist.**

## Rechtliche Erwerbsfähigkeit (§ 8 Abs. 2 SGB II)

### + EU-Staatsangehörige

Aufnahme einer Beschäftigung aufgrund der **Arbeitnehmerfreizügigkeit** umfassend im Sinne des § 8 Abs. 2 Alternative 1 SGB II **erlaubt**. Die Regelungen gelten auch für EWR-Staatsangehörige (Isländer, Liechtensteiner, Norweger) und entsprechend für Schweizer.

### + Drittstaatsangehörige

Nach den ausländerrechtlichen Bestimmungen **muss jeder Aufenthaltstitel von Drittstaatsangehörigen erkennen lassen, ob die Ausübung einer Erwerbstätigkeit erlaubt ist** (§ 4 Abs. 2 Satz 2 Aufenthaltsgesetz). Bei vielen in Deutschland lebenden Drittstaatsangehörigen ist der Zugang zur Beschäftigung bereits aufgrund einer gesetzlichen oder **verordnungsrechtlichen Regelung** unbeschränkt erlaubt. **Die Ausländerbehörde hat diese Berechtigungen zur unbeschränkten Ausübung einer Beschäftigung in den Aufenthaltstitel aufzunehmen**. Auch die **Möglichkeit** einer solchen, sogenannten **nachrangigen Zulassung zum Arbeitsmarkt** sollte nach dem oben dargestellten Grundsatz aus dem Aufenthaltstitel hervorgehen. In der Praxis gibt es jedoch keine einheitliche Handhabung hierzu. Diese Fälle sind anhand der rechtlichen Grundlagen sowie durch Rückfragen bei den Ausländerbehörden zu klären.

## Gewöhnlicher Aufenthalt

+ Legaldefinition § 30 Abs. 3 Satz 2 SGB I

+ Erforderlich ist ein rechtmäßiger Aufenthalt im Sinne des aufenthaltsrechtlichen Status

Gewöhnlicher Aufenthalt **liegt vor**:

- + bei nicht nur vorübergehendem Verweilen (Lebensmittelpunkt in Deutschland),
- + wenn die Ausländerin oder der Ausländer nach den Vorschriften des Ausländer-/Gemeinschaftsrechts nicht nur vorübergehend in Deutschland bleiben darf.

Wichtiger Hinweis bei Drittstaatsangehörigen zur Beachtung:

- Bei befristeter Aufenthaltserlaubnis ist zu prüfen, ob eine Perspektive zum Daueraufenthalt gegeben ist (Regelfall).
- Die Teilnahme an einem Integrationskurs ist ein Indiz für eine dauerhafte Aufenthaltsperspektive

Gewöhnlicher Aufenthalt **liegt nicht** vor, wenn:

- + kein Aufenthaltsrecht besteht,
- + eine Ausreiseverpflichtung ausgesprochen wurde,
- + ein Aufenthaltsrecht vorliegt, dass jedoch zeitlich begrenzt ist und keine Verlängerung zulässt.

Dabei handelt es sich insbesondere um:

- Ferienbeschäftigungen (§ 14 Abs. 2 BeschV)
- Saisonarbeitskräfte (§ 15a BeschV)
- Schaustellergehilfen (§ 15b BeschV)
- Au-Pair (§ 12 BeschV)
- Gastarbeitnehmer (§ 29 Abs. 2 BeschV)

**BEWERTUNG / Vermerk zur PRÜFUNG**

**Ausschlusstatbestände:**

**Erwerbsfähigkeit:**

**Gewöhnlichem Aufenthalt:**

**Ergebnis:**

- Leistungsberechtigung SGB II liegt vor**
- Leistungsberechtigung SGB II liegt nicht vor**

Pirmasens, den \_\_\_\_\_  
festgestellt  
i. A.